

Vorlesung 7

Staat und Geld

1

... die etwas andere Vorlesung ...

Vorschau auf die Inhalte des Hauptstudiums

2

Staat und Geld

- Geldwesen
- Steuern
- Staatsausgaben

3

Staat und Geld

- Geldwesen
 - Vor 1870 : Silber- und Goldwährungen (Bimetallismus)
 - Goldstandard 1875-1914
 - Kriegsfinanzierung und Hyperinflation
 - Der neue Goldstandard 1924-1931
 - Gelenkte Währung 1931-1948
 - Währungsreform und D-Mark
 - Zur Vorgeschichte des Euro

4

Geldwesen vor 1870

- Talerwährung in Preußen / Norddeutschland
- Guldenwährung in Süddeutschland
- Bindung an den Silberwert
- Kaum Banknoten im tägl. Verkehr

5

Reichsbank 1876

- Einführung einer neuen Währung „Mark“
- Bindung an den Goldwert
 - Vorbild Englands als führender Handelsmacht
 - de facto: Bindung an das englische Pfund
 - Finanzierung des deutschen Außenhandels am Finanzplatz London

6

Goldstandard

- Goldparität: 1392 M / Pfund Feingold
- Goldpunkte:
 - Goldexport bei Unterschreiten
 - Goldimport bei Überschreiten
- Banknoten kein gesetzl. Zahlungsmittel !

7

Vorteile und Probleme

Vorteil

- wie Währungsunion:
 - Goldmünzen laufen international um
 - kaum eigene Geldpolitik / kaum Währungsrisiko
 - (vielleicht:) Starke Intensivierung des Handels unter Mitgliedsländern

Nachteil:

- Goldmangel: Tendenz zu sinkenden Preisen
- politisch anfällig: Kooperation der Notenbanken

8

Preisverfall und Große Depression

	Frankreich	England	Deutschland
1870/79	- 1.2	- 0.5	- 1.2
1888/89	- 1.8	- 2.1	- 0.6
1890/99	- 0.7	- 1.2	- 0.5
1900/09	0.2	0.3	0.1
1870/1913	- 0.6	- 0.3	0.2

9

Große Depression

- „Gründerzeit“:
Börsenboom und Inflation bis 1873
- Goldreserve aus frz. Reparationen,
- 5 Mrd. Goldmark
- Börsenkrach von 1873: danach 15-17
Jahre Depression
- Rolle des Goldstandards?
- Aber: danach „belle époque“ bis 1913

10

Finanzverfassung des Reichs

- Starke Einzelstaaten (Preußen!),
schwacher Zentralstaat
- Reich: nur Zolleinnahmen, Post
- Matrikularbeiträge der Länder
„Das Reich als Kostgänger der Länder“
- Rüstungshaushalt beim Reich, aber fast
ohne Kontrolle durch Reichstag

11

Finanzverfassung des Reichs II

- Einkommensteuer in Preußen ab 1890
- Süddt. Länder folgen

- ESt entgegen Erwartung ertragreich
- Schwächung der Steuerbasis des Reichs

12

Kriegsfinanzierung und Hyperinflation

- Kriegsfinanzierung weitgehend aus Reichsschulden
- Ungenügende Steuerbasis
- Revolution 1918/19: Umverteilung
 - 8-Stunden-Tag
 - Gewerkschaftsmacht
- Aber: Weimarer Verfassung / Zentralistisches Steuersystem

13

Weimarer Finanzverfassung

- „Erzbergersche Steuerreform“ 1920
- Zahlreiche Reichssteuern
- Landes- und GemeindeSt als Reichsüberweisungssteuern
- Erhebung durch Reichsfinanzverwaltung
=> Umkehrung gegenüber Kaiserreich

14

Kriegsfinanzierung und Hyperinflation

- Probleme:
 - Gegnerschaft der Länder (Bayern)
 - Hohe Reparationsforderungen
 - Vorwurf der Kollaboration an Reichsregierung

- >> Inflation geht weiter

15

Preisniveaus in Europa 1914-1929 (Index 1929=100)

	Frankreich	Belgien	Deutschland	Italien
1914	17		67	17
1920	61	52	661	61
1921	53	46	870	72
1922	51	43	9766	72
1923	57	49	10324x10 ⁹	72
1924	65	57	83	74
1925	69	59	91	83
1929	100	100	100	100

16

Inflation und Staatsschulden

	Schulden (Mrd. M)	CPI (1913=100)	Schulden preisbereinigt (Mrd. M)	
			gesamt	Kriegs- und Vorkriegsschulden
1913	5,2	100	5,2	5,2
1914	16,7	100	5,2	5,2
1915	39,5	135	29,3	29,3
1916	68,9	180	38,3	38,3
1917	104,9	225	46,6	46,6
1918	156,1	310	50,4	50,4
1919	199,7	490	40,8	10,3
1920	263,5	1044	25,2	4,8
1921	352,2	1337	26,3	3,8
1922	6675,0	15036	44,4	0,4
Nov. 23	1920x10 ⁹	15897x10 ⁹	12,1	0

17

Inflation und Staatsschulden

- Geldentwertung um 90% bereits 1920
- Entsprechende Entwertung der Kriegsschulden
- Danach Inflation als Mittel der Ausgabenfinanzierung
- Stabilisierung erst mit US-Hilfe 1924

18

Schulden- und Reparationslast

	im Jahr 1913		im Jahr 1920	
	Goldwert	% BSP	Goldwert	% BSP
		1913		1913
England (Mio. £)	711	33	3160	144
Frankreich (Mio. FF)	33637	67	66953	135
Deutschland (Mrd. Gold-M)				
(a)	32,8	63	25,2	48
(b)			75,2	143
(c)			157,2	299

19

Schuldenlast im Vergleich

- Deutschland ohne Reparationen 1920:
Durch Inflation weitgehend entschuldet
- Deutschland mit Reparationen (realistischer Teil): ähnlich wie GB und F
- Unrealistischer Teil: „C-Bonds“

20

Wie hoch war Reparationslast?

1871:

- 20% des frz. Sozialprodukts von 1869

1920:

- Netto-reparatur 20% des dt. Sozialprodukts von 1913
- Interalliierte Kriegsschulden weitere 80%
- C-Bonds weitere 82%

21

Stabilisierung, Dawes-Plan 1924

- Neue Währung im Verhältnis 1:1 Billion
- Goldstandard, internat. Kontrolle über Reichsbank
- Stabilisierungsanleihe an Deutschland
- Niedrige, ansteigende Rep.zahlungen
- Schutz der Reichsbank gegen Devisenkrisen durch Reparationen

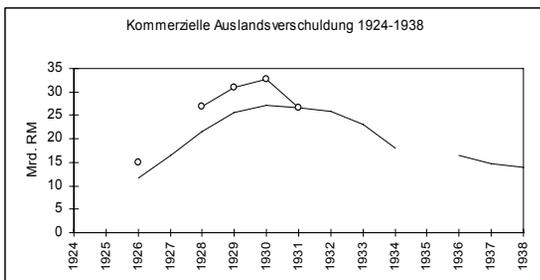
22

Schuldenkonjunktur 1924-29

- Dtlid zahlt Reparationen auf Pump
 - Hohe Kreditaufnahme im Ausland
 - Drohende Schuldenkrise
 - Verwendung der Einnahmen für Sozialpolitik statt für Modernisierung der Produktion
- => Proteste der Alliierten

23

Deutschlands Auslandsverschuldung



24

Verhältnis der Auslandsschulden zum Sozialprodukt

- BSP 1929: 88.4 Mrd RM
 - Kommerz. Schulden: 25-35 Mrd RM
 - Reparationen: ~ 35 Mrd RM
 - Schulden gesamt: 65-75 Mrd RM
- Verhältnis zum BSP: 74-85 %

25

Ergebnis:

- Überschuldung im Ausland
- Young-Plan 1929
 - Herabsetzung der Zahlungen, aber:
 - Schärfere Zahlungsbedingungen
- Keine Kredite mehr aus dem Ausland
- Deflationspolitik unter Heinrich Brüning

26

Brünings Deflationspolitik

- Im Amt März 1930 bis Mai 1932
- Regieren mit Notverordnungen nach Art. 48 Weimarer Reichsverfassung
- Haushaltsausgleich trotz scharfer Krise
- Preis- und Lohnkürzungen per Notverordnung

27

Bewertung der Deflationspolitik

- Traditionell („Lafontaine-Interpretation“):
 - Falsch, krisenverschärfend
 - Mit Absicht, um Reparationen loszuwerden
 - Wirtschaftliche Ursache für Aufstieg des NS
 - Aufschwung ab 1933 als Ergebnis antizyklischer Fiskalpolitik
 - Deflation schlecht, Schuldenmachen gut

28

Bewertung der Deflationspolitik II

- Revidiert (Borchardt-These):
 - Zwangslage der Fiskalpolitik in der Krise: Reichshaushalt bekam keinen Kredit
 - Lohnkostendruck und Sozialgesetzgebung während der 20er Jahre verschärfen Krise
 - Brünnings Absichten unerheblich

29

Bewertung der Deflationspolitik III

- Deflationspolitik als Austerity-Politik eines Schuldnerlandes
 - Deflation zur Erzeugung von Handelsbilanzüberschüssen
 - Auswärtige Schuldenkrise ab 1931
 - Suspendierung der Reparationszahlungen ab Juli 1931
 - Völlige Streichung Juli 1932

30

Reparationen und Schuldenkrise

- Absichtliche Überschuldung im Ausland während der 20er Jahre
- um im Fall einer Zahlungskrise Reparationen loszuwerden
- „Geiselnahme“ der amerikanischen Banken im Reparationskonflikt
- Strategie zuletzt erfolgreich
- Preis: Einbruch des BSP um 25% zwischen 1929 und 1932

31

Aufschwung ab 1933

- Gab es eine NS-Konjunktur?
 - Arbeitsbeschaffung
 - Autobahnen
 - Mefo-Wechsel
- Aber: Aufschwung auch anderswo!

32

Arbeitsbeschaffung

- Arbeitslosigkeit
- Sommer 1932: 5,5 Mio.
- Sommer 1936: 1,5 Mio.

- Arbeitsbeschaffung 1934: ca 700 Tsd.
- (Vgl. 2003: ca. 1,1 Mio.)

33

Investitionen für Autobahnen

	1933	1934	1935	1936	1937	1938
Mio. RM	3,1	178,3	464,7	692,2	679,2	916,4
in % aller Investitionen	0,1	2,2	4,0	5,0	4,2	4,8

34

Die Autobahn war's also nicht

- Investitionsvolumen gesamtwirtschaftlich viel zu klein
- Großteil der Investitionen erst ab 1936
- In 1936 mehr als 1933 bis 1935 gesamt

35

Arbeitsbesch.- u. Mefowechsel

- Privatwirtschaftliche Vorfinanzierung
 - Handelswechsel auf öffentliche Banken oder auf Tarnfirma gezogen
 - Formal bei der Reichsbank rediskontiertbar
 - Verbindung zur Geldschöpfung
- Getarnte öffentliche Verschuldung (ca. 50% der Verschuldung zwischen 1933 und 1937)

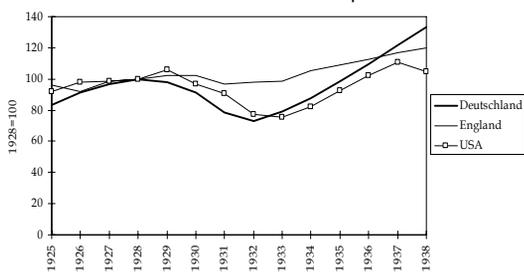
36

Arbeitsbesch.- u. Mefowechsel

- Geplant schon unter Brüning
- Hat Sinn allenfalls bei fehlendem Zugang zum Kapitalmarkt
(→ Borchardt-These!)
- Im 3. Reich verwendet zur Geheimhaltung des Aufrüstungstempos
(zeitgenössisch weit übertrieben)

37

Aufschwung auch anderswo: Indexwerte des realen Sozialprodukts



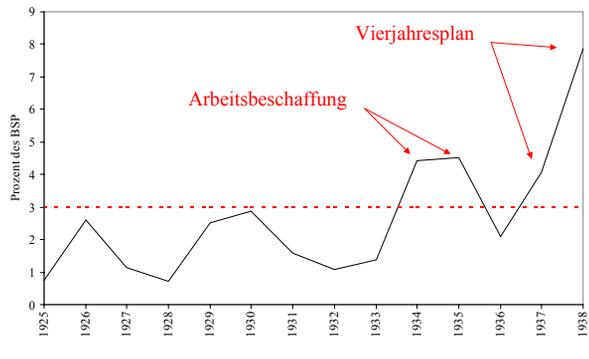
38

Internationaler Vergleich:

- Starker Aufschwung auch in US trotz fehlendem deficit spending
 - Rezession in England viel milder trotz genauso restriktiver Fiskalpolitik
- ➔ Aufschwung kein Ausnahmefall

39

Das 3. Reich und das Maastricht-Kriterium: Die Defizitquote



Maastricht-Kriterium

- Drittes Reich unterhalb des Schwellenwerts in 1933 und 1936 (!)
- Ausgabenschub im Jahr 1934
- Allerdings viel milder, als man erwarten würde.
- Durchschnitt 1933-1936: 3,11%

Wie viel sind 3 %?

Defizitquoten ausgewählter Länder nach dem zweiten Ölschock (1979-1982), v.H.

USA	3.4	Italien	11.6
Japan	6.8	Griechenland	6.3
England	4.6	Spanien	5.2
Irland	14.1	Portugal	10.4
BRD	2	S.Korea	2.3
Frankreich	2.1	Argentinien	4.7
Belgien	10.4	Brasilien	2.5
Niederlande	6.2	Chile	-1.8
Schweden	8.4	Mexiko	6.5

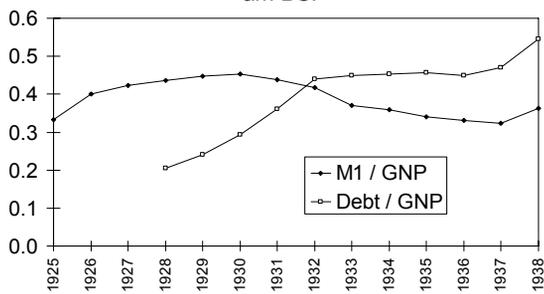
ungewichteter Durchschnitt: 5.9

Zurückgestaute Inflation: Theorie

- Preiskontrollen
- Monetärer Überhang
 - Verhältnis Geldmenge/Sozialprodukt steigt
 - Durch Preisvorschriften wird Inflation zurückgehalten
 - Geld verliert Kaufkraft an Bezugsscheine

43

Zurückgestaute Inflation?
Schuldenstand und Geldmenge als Quote
am BSP



44

Zurückgestaute Inflation?

- Preisstopp 1936
- Aber: M1/BSP fällt bis 1937
(Anstieg erst während des Kriegs, dann aber massiv)
- Auch Schuldenquote stabil bis 1937

45

Bewertung

- Keine massive Staatskonjunktur
– erst im Vierjahresplan ab 1937
- Teil einer internationalen Erholung
- Allenfalls Nebenrolle für Fiskalpolitik

46

Bewertung II

- Vorsicht mit Mythenbildungen
- Fragwürdige Politikempfehlungen
(Lafontaine) auf Grundlage unzutreffender
Geschichtsbilder
- Langzeitwirkungen der NS-Propaganda

47

2. Weltkrieg

- “Geräuschlose Kriegsfinanzierung“ durch
Zwangsanleihen
- Preisstopp verhindert offene Inflation
- Zwangskredite bei besetzten Ländern
(Ende 1944: ca. 30 Mrd. RM)
- „Kontributionen“: allein im Falle
Frankreichs über 40 Mrd. RM

48

Finanzielle Abwicklung des 3. Reichs I

- Weiterführung von RM und Preisbewirtschaftung bis 1948
- keine Einigung der Westalliierten mit Sowjets über Währungsreform
- Zurückgestaute Inflation
- → Zigarettenwährung

Finanzielle Abwicklung des 3. Reichs II

- Währungsreform 1948
 - Getrennt nach West und Ost
 - „Deutsche Mark“: keine Angabe der ausübenden Hoheitsgewalt
 - Entwertung (fast) aller inneren Staatsschulden auf null
 - Blockierte „Ausgleichsforderungen“ in DM-Eröffnungsbilanzen, Abschreibung 1% p.a.

Finanzielle Abwicklung der 3. Reichs III

- Vorläufige Blockierung aller internation. Schulden des 3. Reichs und der Weimarer Republik im Marshallplan
- Londoner Schuldenabkommen 1953
 - Bedienung der kommerziellen Schulden Weimars
 - Regelung aller anderen Fragen nach zukünftiger Wiedervereinigung

Finanzielle Abwicklung des 3. Reichs IV

- Keine Reparationen
 - Keine individuellen Entschädigungen
 - „Wiedergutmachung“ an Israel
- Westintegration der BRD
 - Exportüberschüsse als indirekte Aufbauhilfe

52

Schuldenfrage und W-vereinigung

- Rückzahlung von Dawes- und Younganleihe seit 1990 (ohne aufgelaufene Verzugszinsen...)
- Keine Zahlung von Reparationen
- Keine Bedienung der Clearingkredite
- Geringe individuelle Entschädigungen auf dem Umweg über Stiftungen

53

Entschuldung Westdeutschlands durch die USA nach dem 2. Weltkrieg

- Günstige Anfangsposition in den 50er Jahren
- Schuldenlastquote bei 18%; in F, GB, usw. weit über 100%
- Hauptgrund für die Stabilität der DM

54

Preisentwertung in Nachkriegseuropa

Index 1950 = 100

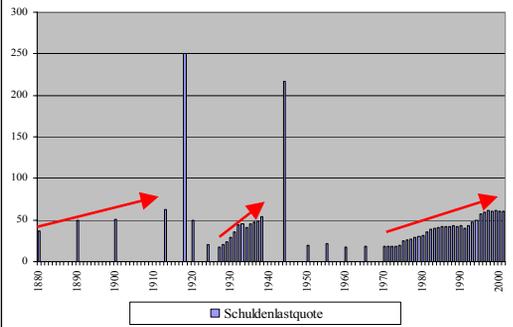
	Frankreich	Italien	BRD	England
1945	22	49	74	88
1946	34	58	82	88
1947	51	94	87	88
1948	80	100	100	95
1949	91	101	108	98
1950	100	100	100	100

55

Aber ...

56

Die Schuldenlastquote in Deutschland seit 1880
-Die öffentliche Gesamtverschuldung als Anteil des Sozialprodukts-



57

Wiederanstieg der Schuldenlastquote

- Zum ersten Mal über 60%: 1913
- Zum zweiten Mal über 60%: 1939
- Zum dritten Mal über 60%: seit 1997

58

Implikationen

- Stabilität der DM kein besonderes Verdienst deutscher Sekundärtugenden
- Stabilitätsvorsprung ist jetzt aufgebraucht
- Zukunftsaufgabe: auf Verteilungsprobleme anders als durch Überfall auf Nachbarstaaten reagieren ...

59
